



⑲ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑩ DE 42 44 364 A 1

⑤ Int. Cl.⁵:
A41 D 13/08

⑳ Aktenzeichen: P 42 44 364.4
㉑ Anmeldetag: 28. 12. 92
㉒ Offenlegungstag: 30. 6. 94

DE 42 44 364 A 1

㉑ Anmelder:
Ortner, Klaus, 80331 München, DE

㉒ Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

⑤④ Schutzhandschuh

⑤⑦ Die Greifzonen in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie an stark frequentierten Orten sind mikroskopisch und makroskopisch oft verunreinigt. Es gibt keinen Handschutz der angenehme Trageeigenschaften besitzt, den heutigen Ansprüchen an umweltfreundlicher Entsorgung gerecht wird und einen sinnvollen Schutz vor diesen Verunreinigungen bietet.

Der Schutzhandschuh aus besonders reißfestem Papier zur einmaligen Verwendung bestimmt, ist geeignet, den Benutzer sowohl vor mikroskopischen (div. Bakterien, Pilzen und Viren) als auch makroskopischen (sichtbarer Schmutz) Verunreinigungen zu schützen, besitzt angenehme Trageeigenschaften und wird den heutigen Ansprüchen bezüglich Entsorgung und Wiederverwertung von Wegwerfprodukten gerecht.

Der Schutzhandschuh ist aufgrund seiner Ausgestaltungsmöglichkeiten geeignet die Hygiene in Ballungsräumen zu verbessern.

DE 42 44 364 A 1

PUB-NO: DE004244364A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 4244364 A1

TITLE: TITLE DATA NOT AVAILABLE

PUBN-DATE: June 30, 1994

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME

ORTNER KLAUS

COUNTRY

DE

APPL-NO: DE04244364

APPL-DATE: December 28, 1992

PRIORITY-DATA: DE04244364A (December 28, 1992)

INT-CL (IPC): A41D013/08

EUR-CL (EPC): A41D019/00

US-CL-CURRENT: 2/16

ABSTRACT:

The protective glove is made of crepe paper, recycled paper or other type of paper, and is made of two parts in the shape of a hand or a fist. The edges of the hand part and of the fingers are stuck down, pressed, welded, folded, glued or otherwise fixed. The grip surface of the glove is impregnated with a substance repelling damp and bacteria. The finger cup parts have tiny perforations. On both sides of the wrist opening have paper strips with a small paper adhesive strip. A wrist part adapts to the wearer's size of wrist.

Stand der Technik

Die üblichen Handschuhe aus Leder, Kunststoff, Wolle, Baumwolle, Seide, oder ähnlichen Materialien sind nur bedingt geeignet, vor den mikroskopischen (div. Viren, Bakterien, Pilze etc) und makroskopischen Verunreinigungen der Hand in Massenverkehrsmitteln zum Beispiel, zu schützen, da der Schmutz (insbesondere der mikroskopische) teilweise haften bleibt, und somit eine oftmalige kostspielige Reinigung notwendig ist.

Will man Reinigungskosten vermeiden, und ist man nicht geneigt, die verschmutzten Handschuhe zu tragen oder gar mit nach Hause zu nehmen, so bleibt nur die Möglichkeit Einmalhandschuhe aus Nylon oder ähnlichen Kunststoffen zu verwenden, diese stellen aber durch unangenehme Trageeigenschaften sowie durch die schwierige Entsorgung von Kunststoffen keine wirkliche Alternative dar.

Problem

Der im Anspruch 1 angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, einen wirksamen Schutz vor den mikroskopischen (diverse Bakterien, Pilze, Viren etc) und makroskopischen (sichtbaren) Verunreinigungen der Greifzonen in Massenverkehrsmitteln und stark frequentierten öffentlichen Orten, welche nicht nur ekelerregend sondern auch durch diverse Infektionswege gesundheitsschädlich sein können, bei gleichzeitigen angenehmen Trageeigenschaften und einer umweltfreundlichen Entsorgungsmöglichkeit, zu erreichen.

Erfindung

Diese Probleme werden mit dem in Anspruch 1 beschriebenen Papierhandschuh gelöst.

Vorteile

Mit der Erfindung wird im angegebenen Anwendungsfall erreicht, daß Verunreinigungen der Hände durch berühren von Haltestangen, Türgriffen, etc. in öffentlichen Verkehrsmitteln oder anderen stark frequentierten Orten weitgehend vorgebeugt wird. Der Schutzhandschuh kann darüber hinaus in vielen Fällen wo zum Beispiel ein stark verschmutzter Gegenstand berührt werden muß (Auto, Haushalt, Tierhaltung, etc) verwendet werden. Der Papierhandschuh ist in den Trageeigenschaften den erhältlichen Einmalhandschuhen aus Kunststoff überlegen. Der Papierhandschuh ermöglicht ein ansprechendes vielfältiges verkaufsförderndes Design durch Farbdruckmöglichkeiten etc.

Der Handschuh kann aus Altpapier hergestellt werden und nach Verwendung wieder dem Altpapier zugeführt werden.

Weiterbildungen der Erfindung

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Ansprüchen 2 bis 7 angegeben.

Die Weiterbildung nach Anspruch 2 ermöglicht einen wirksamen Schutz vor diversen Kontakt- und Schmierinfektionen.

Die Weiterbildung nach Anspruch 3 ermöglicht auch Personen mit überlangen Fingernägeln das Benutzen

dieses Schutzhandschuhs.

Die Weiterbildung nach Anspruch 4 ermöglicht ein rasches Entfalten des Handschuhs sowie eine Erleichterung beim Aus- und Anziehen desselben.

Die Weiterbildungen nach den Ansprüchen 5 bis 7 ermöglichen ein rasches und einfaches Anpassen des Handschuhs an die jeweiligen anatomischen Gegebenheiten des Trägers und fördern somit den Halt des Handschuhs.

Verschiedene Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben.

Es zeigen

Fig. 1 Der Schutzhandschuh

Fig. 2 Der Schutzhandschuh mit u. a. möglichen Beschichtungsflächen mit Feuchtigkeits- und Keimabstoßenden Substanzen (1)

Fig. 3 Der Schutzhandschuh mit Perforation an den Fingerkuppen (1) Draufsicht auf eine Fingerkuppe (2)

Fig. 4 Der Schutzhandschuh mit zwei Laschen (1), (2)

Fig. 5 Der Schutzhandschuh mit Klebestreifen (1)

Fig. 6 Der Schutzhandschuh mit geschlitzter Öffnung (1) und mit z. B. Adhäsionsklebstoff bestrichenen Schlitzrändern (2) und (3).

Patentansprüche

1. Schutzhandschuh, dadurch gekennzeichnet, daß aus geeignetem

1.1 Krepppapier

1.2 Altpapier

1.3 anderen geeigneten Papiersorten

zwei genügend große Teile in Form einer

1.A Hand oder

1.B Fausthand

zugeschnitten und an den Rändern der einzelnen Finger bzw. der Handkanten

1.a geklebt

1.b gepreßt

1.c geschweißt

1.d gefaltet

1.e verleimt

1.f in anderer Weise

zusammengeführt (verbunden) werden so daß die als bekannt vorauszusetzende Form und Funktion eines Handschuhs bzw. Fäustling entsteht, sowie der Handschuh zur einmaligen Verwendung bestimmt ist.

2. Schutzhandschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Grifffläche des Handschuhs mit einer Feuchtigkeits- und Keimabstoßenden Substanz imprägniert ist.

3. Schutzhandschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schutzhandschuh an den Fingerkuppen kleine Perforationen aufweist.

4. Schutzhandschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der Handgelenksöffnung des Handschuhs beidseitig Laschen aus Papier angebracht sind.

5. Schutzhandschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in Nähe der Handgelenksöffnung ein kleiner Papierstreifen mit Klebewirkung angebracht ist.

6. Schutzhandschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Handgelenksöffnung geschlitzt ist, beide Seiten dieses Schlitzes mit geeignetem Klebstoff bestrichen sind, so daß eine Überlappung und Verklebung möglich ist.

7. Schutzhandschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in Nähe der Handgelenksöffnung eine Vorrichtung angebracht ist, welche das Anpassen an das Handgelenk ermöglicht.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

Fig. 1

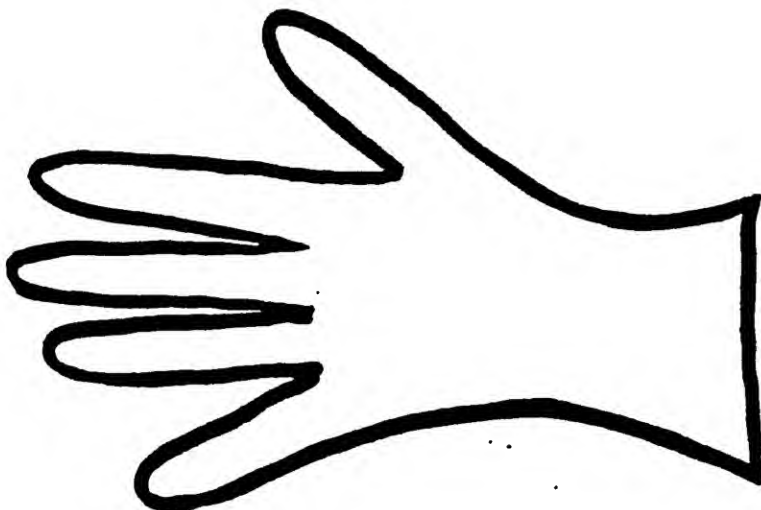


Fig. 2

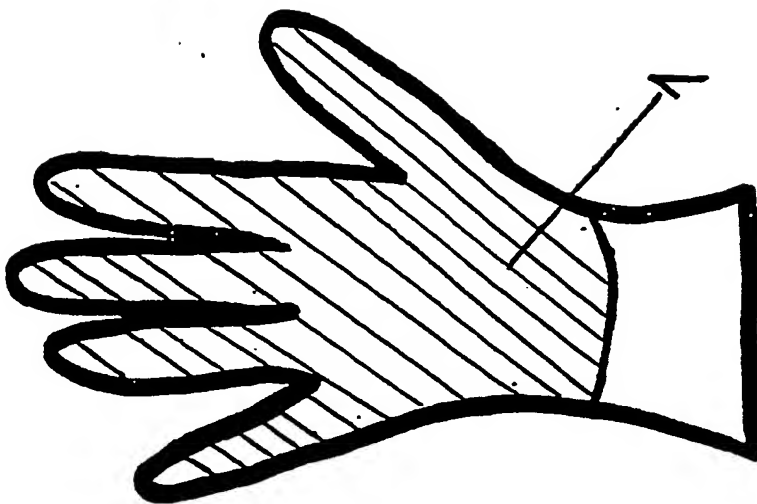


Fig. 3



Fig. 6

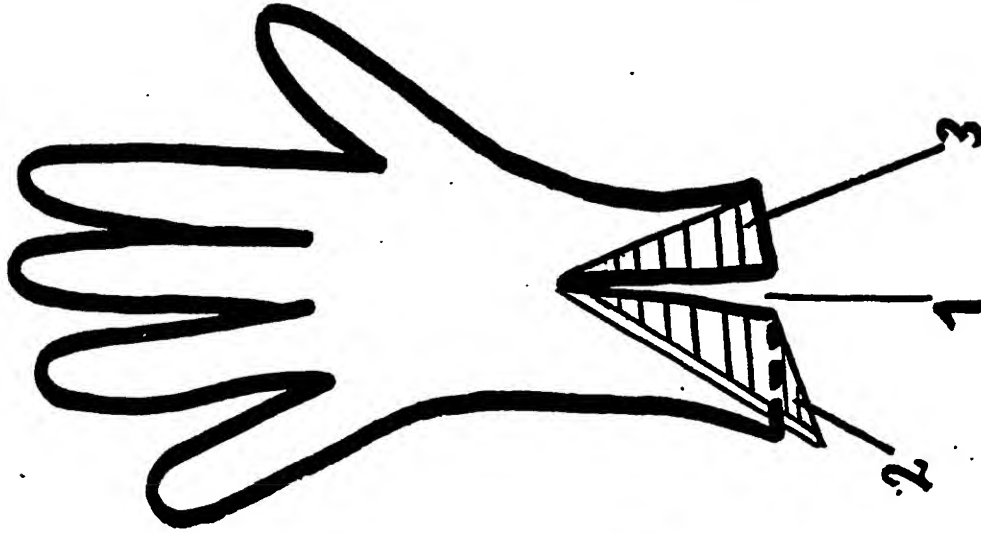


Fig. 5

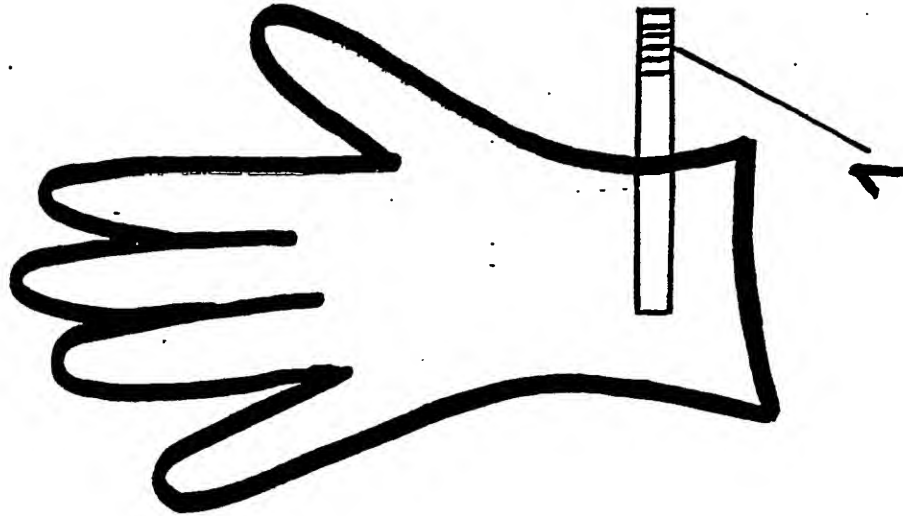


Fig. 4

